



Krankenhaus im Niger wird mit APH-Hilfe wiederbelebt: Père Laurent Lompo und die Sofort-Hilfe der Niederrheiner

Kevelaer-Kervenheim. Père Laurent ist ziemlich erschöpft, als er aus dem Flugzeug in Düsseldorf klettert. Circa dreißig Grad empfangen den Geistlichen hier – was für ein Unterschied. In Niamey im Niger, da, wo Père Laurent Lompo als Generalvikar lebt und seinen Dienst versieht, sind es viele Monate im Jahr zwischen 40 und 50 Grad Celsius.

Werner van Briel, der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Aktion pro Humanität, nimmt den afrikanischen Priester am Flughafen in Empfang. Behutsam lässt er den jungen Mann erst einmal mental ankommen.

Im Niger hungern sieben Millionen Menschen - die Ernten sind vertrocknet, Wasser gibt es längst nicht ausreichend für alle Menschen. Père Laurent sieht müde aus. Hitze, Dürre und das Leiden der Menschen fordern ihren Tribut, auch von den Helfern.

Sofort-Hilfe-Programm für Niger gestemmt

Seit Jahren engagiert sich die Hilfsorganisation "Aktion pro Humanität" (APH) mit medizinischen und sozialen Projekten in Westafrika, in Benin und im Niger. Vor wenigen Wochen war der Erzbischof der Diözese Niamey, **Michel Cartatéguy**, am Niederrhein. Er berichtete von der Nahrungsmittelkrise und dem Hunger der Menschen im Niger.



Aktion pro Humanität e.V.

www.pro-humanitaet.de

Vorstand:

Dr. Elke Kleuren-Schryvers (Vors.)
Birgit Cornelia Schryvers

Schirmherr:

Rudolf Kersting (Landrat Kr. Kleve a.D.)

Anschrift:

Wallstrasse 4
D-47627 Kevelaer-Kervenheim
Tel.: +49 (0) 28 25 - 85 08
Fax: +49 (0) 28 25 - 1 03 29
mailto:aktion-pro-humanitaet@web.de
Vereinsregister Amtsgericht Geldern VR 960

Spendenkonten:

Aktion pro Humanität e.V.

Volksbank an der Niers

Konto-Nr. 11 0 88
BLZ 320 613 84

Sparkasse Kleve

Konto-Nr. 1030 369 761
BLZ 324 500 00

Sparkasse Goch-Kevelaer

Konto-Nr. 43 73 43
BLZ 322 500 50

Volksbank Kleverland

Konto-Nr. 205 159 010
BLZ 324 604 22



**stiftung
aktion pro humanität**

www.pro-humanitaet.de

Vorstand:

Werner van Briel (Vorsitzender)

Kuratorium:

Rudolf Kersting (Vorsitzender)
Gertrud Peters (stellv. Vorsitzende)
Sigrid Baum
Dr. Barbara Hendricks
Dr. Helmut Linssen
Dr. Elke Kleuren-Schryvers
Prof. Dr. Reiner Körfer
Bernd Zevens



Und die Niederrheiner stemmten ein Sofort-Hilfe-Programm; sie sammelten Geld und aktivierten "Verbündete" - wie die „**action medeor**“ in Tönisvorst und die Familie **Seibt** mit ihrer Stiftung „**Wir helfen Kindern weltweit**“ von der Grav-Insel.

Das **erste Hilfsprogramm**, die Versorgung der Menschen mit Lebensmitteln, **ist angelaufen**, berichtet der Generalvikar. Die Aktion konnte schnell nach Rückkehr des Bischofs starten. Die Verantwortung lag bei der Caritas im Niger – unter der Regie des Erzbischofs und des Generalvikars.

Parallelen zwischen Niger und Niederrhein

"Auch bei uns ist es derzeit sehr heiß und trocken. Wir können uns jetzt gut vorstellen, welche Strapazen es für die Menschen im Niger bedeutet. Sie leben die meiste Zeit des Jahres bei Temperaturen zwischen 40 und 50 Grad. Oft ohne Wasser, ohne ausreichende Nahrung. Die erfrischende Dusche, das kühle Mineralwasser ... unerreichbar für die Menschen im Sahel", so Dr. Elke Kleuren-Schryvers, Vorsitzende der Aktion pro Humanität.



Auch die Parallelitäten von Trockenheit und Dürre sowie die ebenfalls gefährdenden oder vernichtenden Überflutungen durch Unwetter werden für die Menschen am Niederrhein immer nachvollziehbarer. Aus eigener Erfahrung.

Nur haben sie bisher noch nicht so existenzielle Folgen wie für die Menschen im Sahel.

Verkehrsunfall eines Seminaristen

Père Laurent Lompo berichtete noch von einem ganz anderen Szenario, das ihn vor seinem Abflug an seine persönlichen Grenzen brachte. Ein junger Priesterseminarist erlitt in der Hauptstadt Niamey einen schweren Verkehrsunfall. Sein linkes Bein wurde zertrümmert, der Rumpf schwer verletzt. Einen Krankenwagen gibt es zwar an der größten Klinik des Landes - doch man konnte ihn nicht nutzen, weil kein Geld da war, um Benzin zu kaufen.

Der Generalvikar transportierte den schwer verletzten jungen Mann in seinem Auto ins Krankenhaus. Tag und Nacht war man beschäftigt, einen Chirurgen und Medikamente aufzutreiben, damit ihm geholfen werden konnte. Der Schwerverletzte lag mit mehr als 20 anderen Patienten auf der Erde in einem großen Saal, in den es hineinregnete. Als der Erzbischof ins Krankenhaus zu dem jungen Priesteramtsanwärter kam, watete er im Krankensaal durch knöchelhohes Wasser

Bis jetzt hat der junge Mann überlebt. "Es ist wie ein Wunder", sagt Laurent Lompo, "aber man kann es fast gar nicht dankbar als solches wahrnehmen, weil alles damit Verbundene zutiefst inhuman ist". Das sagt er nicht anklagend. Es ist eher eine resignie-



rende Feststellung, die selbst die afrika-erprobten Mitstreiter der Aktion pro Humanität schmerzt, obwohl keiner vor Ort die Ereignisse durchleben oder aushalten muss.

Krankenstation wird von APH reaktiviert

„Deshalb“, freut sich Elke Kleuren-Schryvers, „ist es für uns etwas Wunderbares, dass wir Anlass zu großer Hoffnung haben. Unter der neuen Regierung im Niger soll eine Krankenstation wiederbelebt werden. Und das in der ländlichen Region Makalondi, in der auch unser Brunnenbau-Projekt läuft.“

Derzeit kommen zwar täglich hunderte Menschen in die Krankenstation und suchen Hilfe. Man kann sie ihnen aber derzeit nicht geben. Eine nahezu leere Apotheke, zum Teil eingestürzte Mauern in der Maternité, dem Mutter-Kind-Gebäude. Defekte Dächer, ein verseuchter und defekter Brunnen. Krankenbetten, die man nicht mehr als solche bezeichnen kann, nicht einmal die einfachste medizinische Ausstattung ist vorhanden.

"Jedem Schwein in seinem modernen Stall bei uns am Niederrhein geht es besser als den Menschen dort in der Krankenstation in Makalondi", so formulierte es Pfarrer Theo Kröll bei seinem ersten Besuch in dieser Krankenstation voller Erschütterung.

Dies wird sich nun mit Hilfe von Aktion pro Humanität ändern. Denn durch die neue Krankenstation wird die basis-medizinische Versorgung auch menschenwürdig werden.

Ambulanz-Fahrzeug erfolgreich im Einsatz



Gute Nachrichten brachte Père Lompo auch mit: Das vom Verein "Wir helfen Kindern weltweit e.V." von der Grav-Insel in Wesel gestiftete Ambulanz-Fahrzeug ist seit fast einem Jahr erfolgreich im Einsatz und führt Notfall-Krankentransporte in die 80 Kilometer entfernte Hauptstadt Niamey durch. Nur dort gibt es eine Röntgen- oder eine Operationsmöglichkeit für die Menschen.

Der Krankenwagen-Einsatz wird von einem Komitee von kirchlichen und staatlichen Mitarbeitern, von Muslimen und Christen geleitet. Die Menschen im Niger mussten lange auf dieses Projekt warten. Denn die Vorgänger-Regierung betrachtete die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung als ihre alleinige Domäne. Kein anderer, besonders keine Nicht-Regierungs-Organisation wie APH, durfte helfen. Ganz gleich, wie groß die Not der Menschen dort war. Das wird nun anders.



Das Medikamenten-Hilfswerk "action medeor" aus Tönisvorst hilft erneut und liefert eine große Medikamenten-Charge für das Krankenhaus in Makalondi. Sie wird zusammen mit einer Milchpulver-Ladung im Wert von 10.000 Euro per Luftfracht in den nächsten Tagen auf den Weg gebracht und wird für unterernährte Säuglinge und Kleinkinder im Niger genutzt werden.

mehr Infos: www.pro-humanitaet.de

20. Juli 2010